





# Aus Stadt und Land.

Mittwoch, den 11. Oktober 1926.

**Tödlicher Unglücksfall.** In der Nacht vom Samstag auf Sonntag verunglückte der 20 Jahre alte Alfred Seeger, Gerber, Sohn des Johs. Seeger, Gerberel und Badeanstalt hier, mit seinem Motorrad auf der Rückfahrt von Freudenstadt tödlich. Alfred Seeger fuhr am Samstag abend mit dem gleichaltrigen Georg Finkebeiner, Sohn des Wagners Finkebeiner hier, auf dem Motorrad nach Freudenstadt. Auf der Rückfahrt, die in der fürmlichen Nacht erfolgte, riefen sie zwischen Nach und Hallwangen mit dem Motorrad auf eine Telegraphenstange. Der Zusammenstoß war so heftig, daß Alfred Seeger einen schweren Schädelbruch erlitt, während Georg Finkebeiner, der auf dem Sozius saß, leichtere Verletzungen davontrug. Der schwerverletzte, bewußtlose Seeger wurde mit Hilfe hinzugekommener Personen in den „Grünen Baum“ in Hallwangen geschafft, wo dem Verunglückten der schnell herbeigerufene Arzt von Dornstetten die erste Hilfe brachte. Seeger wurde gleich mit dem Auto in das Bezirkskrankenhaus nach Freudenstadt gebracht, doch war seine Verletzung so schwer, daß er am gestrigen Sonntag nachmittag dort, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben ist. Der auf so tragische Weise ums Leben gekommene Alfred Seeger ist das einzige Kind seiner Eltern, die durch dieses Unglück in so großes Leid gekommen sind. Den so schwer getroffenen Eltern wendet sich allgemeine Teilnahme der hiesigen Einwohnerschaft zu.

**Bericht über die Gemeinderatsitzung am 7. Oktober.** Entschuldigt: Bähler, Haug und Kastenbach. Der Vorsitzende begrüßt die zum erstenmal unter seiner Leitung anwesenden Gemeinderatsmitglieder und bringt dabei zum Ausdruck, daß ein Zusammenarbeiten des Gemeinderats und Ortsvorstehers notwendig sei. Gerade in einer wirtschaftlich schweren Zeit lasse sich durch selbstloses, umsichtiges und treues Zusammenwirken für eine Gemeinde oft viel erreichen und er habe die feste Zuversicht, daß die gemeinsame Arbeit unserer Städtchen zur weiteren Blüte führen werde. Vor Beginn der Verhandlung über die einzelnen Teile der Tagesordnung wird vom Stadtvorstand die Beerdigung des Stadtplägers Krapf und des Obersekretärs Schleich vorgenommen. Dann wird zur Beratung der Tagesordnung eingegangen.

**Sägewerksbesitzer Schwarz in Nagold hat im Jahr 1925** des öfteren von der Stadtgemeinde Holz gekauft. Von einer größeren Holzgeldschuld ist Schwarz noch mit dem Unterschied, der sich bei dem vorsorglich vorgenommenen Wiederverkauf des Holzes ergeben hat, und Zinsen im Rückstand. Er wurde mit ca. 1100 Mark längst eingeklagt, da sich die Vermögensverhältnisse des Schwarz aber im Verlauf des heute noch nicht entschiedenen Prozesses sehr verschlechtert haben, hat der Gemeinderat das Angebot des Schwarz, gegen Zahlung von 500 Mark die Klage juristisch zu nehmen, angenommen, um wenigstens diesen Betrag zu retten. — **Bestellung einer Lehrerin für die Frauenarbeitschule.** Die vom Gemeinderat zur Lehrerin an der hiesigen Frauenarbeitschule gewählte K. Spingler von Kleinleinsbach hat inzwischen eine andere Stelle angenommen. Beworben haben sich noch weiter Lydia Steiger, Pfarrerstochter in Gohsheim und Elisabeth Weisklein, Kassenspektorstochter, Mühlacker, beide 21 Jahre alt. Gewählt wird Hrl. Steiger unter der Voraussetzung, daß die Ministerialabteilung ihr Einverständnis erklärt. Die Anstellung soll unter denselben Grundätzen erfolgen, wie sie für den Arbeitschuldienst von der Württ. Min.-Abt. für die Fachschulen aufgestellt sind. Anfangsgehalt nach Bes.-Gruppe 6. Auf Antrag des Gemeinderats Dennesbach sollen beim Dienstantritt, um künftige Mißstände zu vermeiden, entsprechende Anweisungen gegeben werden. — **Vergebung der Arbeiten zur Verbesserung des rechtsseitigen Nagoldufers bei Badeanstaltsbesitzer Seeger.** Auf das Ausschreiben gingen 2 Angebote ein und zwar von Joel Walz, Metzke und Schöble (hiesige Unternehmer) und 2 Waldhofer Unternehmer. Der Gemeinderat überträgt die Arbeiten den hiesigen Geschäftsleuten, bringt aber zum Ausdruck, daß die letzteren in künftigen Fällen die schlechte wirtschaftliche Lage mehr berücksichtigen sollen. Vom Min. des Innern, Abt. für Straßen- und Wasserbau, wurde ein Staatsbeitrag in Höhe von 50 Prozent der Baukosten, jedoch nur bis zum Höchstbetrag von 4500 Mark unter gewissen Bedingungen bewilligt. An diesem Beitrag käme ein etwaiger Zuschuß aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge in Anrechnung. Nach Abzug des Staatsbeitrages sind ca. 6000 Mark ungedeckt. Auf Antrag des Stadtplägers werden diese Mittel durch Einsetzung im Voranschlag 1927 vorgezogen. Mit Johannes Seeger, Badeanstaltsbesitzer, wird dann noch vereinbart, daß er sich verpflichtet, den für die Ufer- und Vorlandmauer erforderlichen Platz (etwa 80 qm.) unentgeltlich an die Stadtgemeinde abzutreten, wogegen er von der Stadtgemeinde von der durch die Führung der Mauer und Auffüllung neu anfallenden Fläche, jedoch höchstens bis zur Größe der zur neuen Mauer abgetretenen Fläche (ca. 46 qm.) gegen Bezahlung von 4 Mark pro qm. zugewiesen erhält. — **Wahl eines Berw.-Praktikanten für die Stadtpflege.** Zur Erledigung von Rechnungsgeschäften bei der Stadtpflege hat sich die Anstellung einer weiteren Kraft auf etwa 4 Monate für notwendig erwiesen. Auf das Ausschreiben im Staatsanzeiger gingen neun Bewerbungen ein. Der Gemeinderat überläßt die Wahl dem Stadtpläger Krapf, welcher sich für den Berw.-Prakt. Eugen Plapp, früher schon hier tätig, entscheidet. Der Gewählte soll die Stelle nicht vor 1. Januar aufgeben dürfen. Bezahlung nach Gruppe 7, Stufe 1, voll. Dabei wird gleichzeitig bestimmt, daß der bei der Stadtpflege beschäftigte Gehilfe Frauer, welcher seinen Urlaub nicht beansprucht hat, für die ihm zustehende Urlaubszeit bei seinem Austritt (31. Oktober) der Gehalt weiter bezahlt werden soll. Für den Gehilfen Frauer soll die Stadtpflege einen

Gehilfen des Stadtschultheißenamts erhalten. — **Postneubau.** Die Oberpostdirektion fragt an, ob die Stadtgemeinde den im Jahr 1919 für den Kronen-Plan zugesicherten Beitrag in Höhe von 15 000 Papiermark, bzw. die Aufwertung desselben, auch für den Linden-Plan zu bewilligen bereit sei. Durch eine endgültige Äußerung des Fabrikanten Karl Kastenbach dem Stadtvorstand gegenüber, ist aber ersterer nicht mehr gewillt, den Lindenplatz als Bauplatz der Postverwaltung zur Verfügung zu stellen. Die Anfrage der Oberpostdirektion ist daher hinfällig. Der Gemeinderat weist den Vorwurf, daß ihn an der Hinauszögerung des Postneubaus die Schuld treffen soll, energisch zurück. Die Verzögerung sei allein der Postverwaltung zuzuschreiben; ihr sei es ja seither frei gestanden, das Postamt auf beliebigem Platz zu erstellen. Die Stadt soll es nicht mehr kosten, als die Aufwertungssumme von 15 000 Papiermark. Der Gemeinderat beharrt also mit 7 zu 4 Stimmen auf seinem in dieser Sache gefaßten Beschluß und sieht einem Vorschlag der Oberpostdirektion über die Aufwertung des Papiermark-Beitrages zum Kronenplan entgegen. Gemeinderat Walz möchte den Zusatz angefügt haben: Wenn ein anderer Platz in Frage kommen sollte, sei der Gemeinderat bereit, über einen Beitrag von seiten der Stadt zu verhandeln. Dieser Antrag wird aber abgelehnt, da sich der Gemeinderat nicht für einen weiteren Beitrag binden will. — **Gehaltseinweisung des 1. Stadtschultheißen Pfizenmaier in Bes.-Gruppe 9, Stufe 6, mit 4 092 Mark Grundgehalt, außerdem Orts-, Frauen- und Kinderzuschlag mit zusammen 1500 Mark, neben 10 Prozent Dienstauswärtenszuschlag aus dem Grundgehalt.** Sonstige Anrechnungen dürfen nicht gemacht werden. **2. Stadtplägers Krapf in Bes.-Gruppe 8, Stufe 2, mit 2838 Mark Grundgehalt und 660 Mark Ortszuschlag.** **3. Waldschütz Bäuerle, Vorrückung in Gruppe 4, Stufe 9, mit 1770 Mark Grundgehalt, neben Orts- und Frauenzuschlag von zusammen 648 Mark.** — **Sicherheitsleistung der Gewerbebank zum Geldverkehr der Stadtpflege** ist erfolgt durch Uebergabe eines Grundschuldbriefes über 10 000 Mark. Sonstige. Für das Stadtbauamt und Stadtschultheißenamt wird ein Handwerkerdrehbuch um 10 Mark angeschafft. — **Spartassendirektor Walz** befindet sich von 7. bis 16. d. M. je einschließlich im Teurlaub. — **In Bezug auf die Sonntagruhe im Handelsgewerbe** wird der Gemeinderat vom Oberamt zur Abgabe einer Äußerung dahingehend veranlaßt, ob hier ein Bedürfnis bestehe, an Sonntagen außer den seither bestehenden Ausnahmen, weitere Ausnahmen zuzulassen. Der Gemeinderat spricht sich dahin aus, daß dem Bedürfnisgewerbe künftig an Sonntagen zwischen 11 und 12 Uhr Ladeneröffnung gestattet werden sollte. — **Dem Geschäft eines Unfallrentners um Einverständnisklärung zur hälftigen Uebertragung seiner Rente für ein zur Eindeckung des Winterbedarfes aufgenommenes Anleihen wird stattgegeben.** — **Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von dem am nächsten Sonntag ab 11 Uhr stattfindenden Stadtlauf des Sportvereins (Stadtbürger bis Bahnhof und zurück).** Gegen die Vermählung der Turnhalle durch den Sportverein zu Uebungen am nächsten Sonntag zwischen 8 und 11 Uhr wird nichts eingemeldet. — **Ludwig Watz, Gärtner, hat künftig einen Nachweis über die Verwendung der aus dem Stadtwald für häusliche Zwecke erhaltenen Stangen zu führen.** — **Der Gemeinde Beuren** werden auf Ansuchen 5 Feuerwehrmehrmessinghelme gegen Bezahlung von je 6 Mk. abgegeben. — **Auf Anregung von Gemeinderat Fuchs, für den Fall, daß die allgemeine Arbeitslosigkeit abnehmen sollte, die Beschäftigung von Arbeitslosen im Auge zu behalten, wird über verschiedene Arbeitsmöglichkeiten gesprochen, da produktive Erwerbslosenfürsorge der Unterstützung in har vorzuziehen ist.** Im Verlauf der Verhandlung wird festgestellt, daß die Ausführung der Feldbereinigung, der Nagoldkorrektur und der Wegbauten im Staatswald Arbeitsgelegenheit bieten werden. Die Zahl der Erwerbslosen im Bezirk ist übrigens unter dem Durchschnitt. Sie wird aber im Laufe des Winters zweifellos höher werden.

**Schlusßübung.** Am gestrigen Sonntagnachmittag hielt die hiesige Feuerwehr ihre Schlusßübung ab, die ein zusammengefaßtes Bild bieten sollte, über die heuer abgehaltenen Uebungen. Das Ergebnis kann erfreulicherweise auch als ein sehr gutes bezeichnet werden. So zeigte sich die Feuerwehr in ihrer neuen Ausrüstung mit den praktischen Lederhelmen und flott wickelte sich die Schulübung ab, ebenso die folgende Hauptübung, der u. a. folgende Aufgabe zu Grunde gelegt war: In der Backstube von Bäcker Steeb ist unbemerkt ein Brand ausgebrochen, der auch auf die Werkstatt des Schneiders Bähler übergegriffen hat. Personen sind aus beiden Gebäuden zu retten. Durch starken Ostwind und Zuminflüg sind die westlich angrenzenden Gebäude bedroht und haben stark zu leiden. Die in der Poststraße gelegene Scheuer von Raft und Daniel Luz hat unbemerkt Feuer gefangen und ist unter allen Umständen zu retten. Ein vom Romandanten, Stadtbaumeister Henzler, umfassend angelegter Angriff wurde von der gesamten Feuerwehr flott und sicher durchgeführt. Bezirksfeuerlöschinspektor Köbele fand zur Kritik keinen Anlaß und gab seiner vollen Zufriedenheit Ausdruck. So wurde die Uebung abgebrochen und unter den Klängen der Stadtkapelle auf den Antrittsplatz zurückmarschiert, wo noch an verschiedene Jubilare für 25jährige treue Dienste das Dienstehrenzeichen mit Diplom und ein von der Stadtgemeinde gestiftetes Ehrenkrug übergeben wurde. Es sind dies Wilhelm Henzler, Sattlermeister, Heinz Müller, Falschneermeister, Paul Beck, Gerbermeister u. Paul Kiesel, Silberarbeiter. Kommandant Staatskammermeister Henzler sprach den Jubilaren den wohlverdienten Dank aus für ihre treue Pflichterfüllung im Dienste der Allgemeinheit und zum Wohle der Gemeinde und richtete an die gesamte Feuerwehr noch ermahnende Worte und so fand der Feuerwehrtag: Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr, betedten Ausdruck. Ein anschließend gemütliches Beisammensein führte die Feuerwehr zur Lösung in

die Traube, wo die Stadtkapelle unter allerhand Feuerwehropporturi noch reiche Unterhaltung bot. — So war die Uebung ein schöner Schlußstein für die Feuerwehr. Hoffen wir jedoch, daß sie im kommenden Jahr nicht ernstlich in Tätigkeit zu treten braucht.

**Der Ribelungenfilm,** der am Samstag und Sonntag in den Lichtspielen des „Grünen Baum“ gezeigt wurde, fand so großen Anklang, daß die Plätze dreimal gänzlich ausverkauft waren und viele keinen Platz mehr finden konnten. Infolgedessen wird der Film heute Montag abend nochmals vorgeführt werden. Es ist erfreulich, daß dieser Film so großen Beifall findet und ein Zeichen, daß das Publikum eine gute, erfassliche Darbietung zu schätzen weiß.

**Die Mitgliederversammlung des Landw. Bezirksvereins Nagold,** zu der auf den gestrigen Sonntag in die „Traube“ nach Nagold eingeladen wurde, war nicht so zahlreich besucht, wie erwartet wurde. Vorstand Kleiner-Ebhausen eröffnete und begrüßte die Versammlung, den Hauptredner der Tagung, Dr. Zellner vom Landw. Bezirksverein, sowie den Landwirtschaftslehrer der neu zur Eröffnung kommenden Landw. Winterschule, Häcker-Nagold, wünschend, daß der Besuch der Winterschule recht zahlreich ausfallen und der Samen, den er ausstreue, reiche Früchte tragen möge. Hierauf ergriff Dr. Zellner zu seinem Vortrag das Wort und führte aus, daß es sich bei der heutigen Versammlung nicht um eine Propagandaversammlung handle, sondern darum, Kleinarbeit zu tun, Kleinarbeit, die aber von außerordentlicher Wichtigkeit ist, da es sich um Steuerfragen handelt. Der Redner stellte die Frage der Grunderwerbssteuern in den Vordergrund seiner Ausführungen, die dadurch so wichtig sei, weil das Ergebnis der Arbeit der Grunderwerbssteueraussschüsse die Grundlage für die Vermögenssteuerabgabe und sich in der Umsatzsteuer und Einkommensteuer auswirke. Der Redner betont die Reformbedürftigkeit des alten Katasters, bei dem die Einstellung der Gebäude oft sehr auf den Betrieben lasten. Die Bedeutung der Arbeit der Grunderwerbssteueraussschüsse, die bei den einzelnen Finanzämtern eingerichtet werden, sei für Gegenwart und Zukunft groß. Im Finanzbezirk Nagold werden drei Ausschüsse gebildet. Ihre Mitglieder stellen die größeren Gemeinden. Es sei notwendig, daß die Mitglieder des Ausschusses eingearbeitet seien. Ueber ihm stehe der sog. Reichsbewertungsbeirat beim Reichsfinanzministerium. Neuerdings werde auch ein Oberbewertungsausschuß beim Landessteueramt eingerichtet. Der Redner schildert dann die Tätigkeit des Reichsbewertungsbeirats und wie von diesem zuerst drei und nachher 3 weitere landw. Betriebe in Württemberg eingeschätzt wurden, die seiner Arbeit zu Grunde gelegt würden. Die dabei festgesetzten Zahlen haben Rechtskraft. Auch die Unterlagen dieser 6 Betriebe haben nicht genügt und das Landesfinanzamt habe darauf 60 weitere Betriebe des Landes geschätzt, davon einen in unserer Nähe, in Durrweiler, um brauchbare Reichsoverhörmiszahlen herauszubringen. Der Redner hob die Schwierigkeiten für den Ausschuß hervor, bei der Verschiedenartigkeit der Felder nun die Zahlen aus den vom Finanzamt vorgeschlagenen Zahlen herauszufinden. Es seien von den Ausschüssen in Württemberg rund 100 000 Betriebe zu veranlagen. Das Grundsteuervermögen sei nur ein Anhaltspunkt für diese Veranlagung. Der Redner zeigt an Hand von Beispielen aus Orten des Bezirks die Feststellung der neuen Bewertungszahlen und gibt Richtlinien hierfür. Es sei wichtig, ob die einzelnen Gemeinden in dem Ausschuß vertreten seien; die vertretenen seien natürlich besser daran als die nicht vertretenen. Es wäre wichtig, daß auch die kleinen Gemeinden eine Vertretung hätten, weshalb man an das Landesfinanzamt mit einer entsprechenden Bitte herantraten wolle. Es gelte die Veranlagung peinlich durchzuführen, damit nachher keine Mißstände zu verzeichnen seien. Mit dem nochmaligen Hinweis, wie viel von der Arbeit der Grunderwerbssteueraussschüsse für später abhänge, schloß der in dieser Materie offenbar sehr gut eingearbeitete Referent seine Ausführungen. Es folgte eine Diskussion des Vortrags, bei der der Referent betonte, daß die Festsetzungen der Grunderwerbssteueraussschüsse Beschlusßkraft hätten, also nicht etwa nur Vorschläge seien. Er erklärte sich bereit, nochmals zu kommen, um die Ausschüsse vollends in ihre Arbeit einzuführen und bittet hierfür die nötigen Unterlagen mitzubringen, auch bittet er die Ortsvorsteher, den Ausschüssen wohlwollend zur Seite zu stehen, was Stadtschultheiß Maier-Nagold namens seiner Kollegen glaubt zu sichern zu können. Betont wurde die Notwendigkeit der Zusammenarbeit der drei Ausschüsse im Interesse einer einheitlichen Veranlagung. Nach Erledigung dieses Gegenstandes sprach Landwirtschaftslehrer Häcker über die Landw. Winterschule in Nagold, betonte die Notwendigkeit des Besuchs der Schule durch die jungen Landwirte und lud zu Anmeldungen ein, die Landwirte bittend, für die Schule zu werben. Es sind erfreulicherweise so viel Anmeldungen zu verzeichnen, daß die Schule gesichert ist. Der Vorsitzende konnte alsdann mit dem Dank an die beiden Redner und die Versammlungsbesucher schließen.

**Zusammenkunft der 52er und 479er.** Am 7. November d. J. findet für die ehemaligen Angehörigen des Brig.-Ers.-Batt. 54, Ers. Infanterie-Regiment 52, Infanterie-Regiment 479 in Göppingen eine gemütliche Zusammenkunft statt.

**Wie wird das Wetter?** Wenn man der Wetterprognose des Amerikaners Herbert Janvin Browne, Washington, glauben darf, steht uns ein strenger Winter bevor, der frühzeitig seinen Anfang nimmt und uns auch starke Schneefälle bescheren wird.





**Freudenstadt, 10. Okt. (Hotel-Eröffnung.)** Gestern wurde das Hotel-Restaurant „Krone“ (Sinnerbräu), nachdem dasselbe eine durchgreifende Erneuerung nach den Plänen von Architekt Clemens-Karlstrube erfahren hat, eröffnet. Das ganze mit Zentralheizung versehene Gebäude dient nun wieder Wirtshaus- und Hotelzwecken. Die Gast- und Fremdenzimmer sind sehr behaglich eingerichtet, in allen Zimmern fließendes kaltes und warmes Wasser; verschiedene Bäder sind in dem Hause. Die Wirtshausführung liegt in den Händen von Otto Kaff, langjähriger Oberkellner im Hotel Post hier.

**Jugenbach, 11. Okt. (Eröffnung.)** Das vor 10 Jahren abgebrannte Gasthaus zum „Bären“ wurde von Fr. Grammel wieder erstellt. An der Stelle des alten „Bären“ steht nun ein stattliches Gebäude, das gestern seine Pforten öffnete.

**Wessendorf, 8. Okt.** Einen bedauerlichen Schaden erlitt der hiesige Fridolin Glathhaar. Ein 27-jähriges, wertvolles Pinzgauer Fohlen, das bei der kürzlich in Oberndorf stattgefundenen Fohlenprämierung einen zweiten Preis erhielt, ist ihm dadurch tödlich verunglückt, daß es sich beim Umhertollen auf dem Hofe die Hirnschale einrannte.

**Stuttgart, 9. Okt. (Bom Landtag.)** Der Finanzanschuß begann die Beratung des Entwurfs einer Gerichtslokalenänderung. Der Berichterstatter ist der Abg. Scheef. Justizminister Beyerske begründete einleitend die Notwendigkeit der geschickten Aenderung. Die Gebühren sollen nicht nur den Aufwand des Staates decken, sondern sie sollen auch den Staatsbedarf decken helfen. Der fiskalische Gesichtspunkt habe deshalb auch gewahrt werden müssen. Zu hohe Gebühren halten von der Vornahme der Geschäfte ab, soweit sie nicht zwangsläufig seien. Vom Standpunkt der Rechtspflege aus gesehen wären ebenfalls zu hohe Gebühren unerwünscht. Als Vertreter der Regierung nahmen weiter an den Verhandlungen teil Ministerialrat Buscher, Rechnungsrat Kipling und Bezirksnotar Eichhorn von Dunningen, Olt. Kottwill als ein im praktischen Leben stehender Notar. Es wurden die Artikel 1—20 erledigt. Der Finanzminister gab einen Ueberblick über den Stand der Staatsfinanzen. Er berechnete den Einnahmeausfall durch den Antrag Winkler auf 500 000 Mark. Die Konsequenz sei, daß er sich genötigt sehen werde, eine neue Steuerordnung einzubringen, um den Ausfall zu decken. Der Abmangel im Rechnungsjahr 1926 betrage jetzt schon 4 Millionen Mark, dabei sei mit einer größeren Nachforderung für die Erwerbslosenfürsorge zu rechnen. Die Katastersteuern könnten nicht mehr erhöht werden. Er müsse auf Anleiheemittel zurückgreifen, um die notwendigen Ausgaben erfüllen zu können. Bei den Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuern seien jetzt 13 Mill. Mark ausstehend. Die Finanzlage sei sehr ernst. Im Anschluß hieran entspann sich eine größere Debatte, an der sich wiederholt der Justizminister und der Finanzminister beteiligten. Die Abstimmung brachte folgendes Ergebnis: Die sozialdemokratischen und kommunistischen Anträge wurden mit 9 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Müller-Bod-Scheef-Rath, der eine Ermäßigung des Tarifs von Ziffer 4 bis zu Ziffer 19 je einschließlic bringe, wurde angenommen. Seitens des Berichterstatters und weiterer Abgeordneter wurde eine ganze Anzahl Änderungsanträge eingebracht.

**Männerheim.** Die Heilsarmee hat in Berg in einer früheren Zigarettenfabrik ein Männerheim eingerichtet, in dem Nacht für Nacht 80 unterkunftlose Männer Platz finden. Das Haus ist jede Nacht besetzt.

Die Einnahmen der Stadtverwaltung aus dem Cannstatter Volksfest. Die in einem Teil der Presse auf „ein Willkürliches an Plagiaten, Verzerrungen, Fälschungen, Kraß und Licht“ angegebenen Einnahmen der Stadtverwaltung aus dem Cannstatter Volksfest betragen, wie nun festgestellt ist, nicht einmal den vierten Teil dieser Summe. Dabei sind es Bruttoeinnahmen, von denen die sehr beträchtlichen Ausgaben mit etwa der Hälfte in Abzug zu bringen sind.

**Einrichtung durchgehender Autobuslinien.** In der Frage der Einrichtung von durchgehenden Autobusverbindungen zwischen der Stadt Stuttgart und wichtigen Gebieten der Umgebung fand am Samstag auf dem Stuttgarter Rathaus eine Besprechung zwischen den Vertretern der beteiligten Städte und Amtskörperschaften und den Vertretern der Stadt Stuttgart und der Stuttgarter Kraftwagenlinien G. m. b. H. statt. Diese Besprechung führte zu dem erfreulichen Ergebnis, daß die über große Mehrheit der Beteiligten den Gedanken der Schaffung solcher Verbindungen begrüßte und ihr grundsätzliches Einverständnis mit der baldigen Einrichtung der Linien erklärte. Es wurde auch sofort ein Ausschuß zur Ausarbeitung der näheren Bestimmungen eingesetzt.

**Ehlingen, 9. Okt. (Einweihung des Alten Rathauses.)** Das Alte Rathaus wird am Samstag, den 30. Oktober, vormittags 10 Uhr, feierlich eingeweiht werden. Am gleichen Tag wird die Gewerbeausstellung eröffnet werden.

**Bausen a. N., 9. Okt. (Herbstbeginn.)** Die Lese des Frühgewächses hat vereinzelt begonnen. Mit der allgemeinen Weinlese dagegen soll bis Montag, den 18. Oktober zugewartet werden, um eine bestmögliche Qualität zu erzielen.

**Nordheim, Olt. Bradenheim, 9. Okt. (Bau von Weinstellern.)** Die Weinsteller mit Weinkeller, die die Unterländer Weingärtnergesellschaft hier erstellte, sind nahezu fertig. Bis zu 7000 Liter haltende Lagerfässer der Gesellschaft wurden unzerlegt aus dem bisherigen Kellerteller im Klostergut Lauffen entnommen, auf Kraftwagen nach Nordheim gefördert und dort wieder in die Keller verbracht. Für die Inbetriebnahme ist eine öffentliche Feier in Form einer Herbstfeier geplant.

**Wessendorf, 11. Okt. (Geburtstag der Königin.)** Königin Charlotte von Württemberg, jetzt Herzogin Wilhelm zu Württemberg, vollendete am 10. Oktober ihr 62. Lebensjahr.

**Friedrichshafen, 9. Okt. (Tagung.)** Der Verband der Elektrizitätswerte Württembergs und Hohenzollerns hielt seine diesjährige Hauptversammlung hier ab. Auf der Tagung stand u. a. die Bildung einer württ. Arbeitsgemeinschaft für die Ueberwachung elektrischer Anlagen, die Zusammenarbeit mit den österreichischen Verbänden und Maßnahmen gegen das Decken von Schwarzarbeiten durch konzeptionierte Installationsfirmen.

**Sigmaringen, 9. Okt. (Bahnhof-Idyll.)** Der Lokalgug 12.42 Uhr nach Mengen stand abfahrtsbereit. Die Minute der Abfahrt war gekommen, die Arbeiter, Schüler, Beamte usw. waren eingestiegen, der Zugführer gab das Zeichen zur Abfahrt und die — Lokomotive fuhr ab. Sie war vergeblich worden, anzuhängen. Unter dem Geräusch der Inlassen wurde ihre Rückkehr mit Freuden begrüßt.

**Sigmaringen, 7. Okt. (Das neue Rathaus.)** Das neue Rathaus, das eine Sehenswürdigkeit der Stadt darstellt, ist bereits äußerlich fertiggestellt. Es fehlt nur der Turm, dessen Genehmigung bereits ausgesprochen wurde. Der imposante Bau bietet reichlich Platz und wird mit den modernsten Ausstattungen versehen werden. Der Bau dürfte etwa 250 000 Mark kosten.

**Sigmaringen, 9. Okt. (3000 Bewerbungen zur Sigmaringer Polizeischule.)** In letzter Zeit wurden in der Tagespresse Polizeischüler für die Polizeischulabteilung in Sigmaringen gesucht. Es haben sich etwa 3000 Bewerber gemeldet. Man braucht für die Polizeischule aber nur 180 Leute, also sind jetzt 2800 Bewerbungen zu viel.

**Aus Baden**

**Karlsruhe, 8. Okt. (Eisenbahnunfall.)** Am 7. Oktober abends gegen 8 Uhr entgleisten im Bahnhof Rengingen der Strecke Offenburg—Freiburg beim Beifahrerstellen des Personenzuges 922 ein Milchtransportwagen und ein unbesetzter Personenzug. Verletzt wurde niemand. Der Sachschaden ist unbedeutend.

**Pforzheim, 8. Okt. (Protest gegen zu hohe Steuern.)** In einer außerordentlich stark besuchten Mitgliederversammlung des hiesigen Haus- und Grundbesitzervereins wurde nach einem Referat des Landtagsabgeordneten Stadtrat Hermann einstimmig eine Entschließung angenommen, in der gefordert wird: Aufhebung der Gebäudebesitzersteuer, Erlass von einem Viertel der fälligen Grund- und Gewerbesteuer und Verzugszuschläge, Abschaffung der Zwangswirtschaft im Wohnungswesen, Verminderung der Steuerüberschüsse und Vereinfachung des Steuerwesens. In der Versammlung wurde u. a. mitgeteilt, daß auf dem hiesigen Rathaus allein rund 5000 Amlagestundungsgeluche liegen.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

**Das längste Tunnel der Welt** ist vor kurzem seiner Bestimmung übergeben worden. Unter der Kleinstadt London verbindet es den Westen der Hauptstadt mit dem Norden — und jetzt sollen die ersten Untergrundbahnzüge quer durch die gewaltige Metropole des britischen Reiches. Diese neue Linie der Londoner Untergrundbahn mißt rund 40 Kilometer.

**Die neueste portugiesische Revolte niedergeworfen.** Wie aus Portugal gemeldet wird, ist die Revolte in Santarem, die nur lokalen Charakter hatte, niedergeworfen worden. Bei den Zusammenstößen gab es auf beiden Seiten mehrere Tote. Da die Gärung in dem Bezirk noch andauert, bleibt die militärische Besetzung vorläufig noch bestehen.

**Spiel und Sport**

**Deutscher Sieg in Amerika**

**Kennort, 9. Okt.** Der deutsche Schwergewichtmeister Franz Diener schlug den Amerikaner Knut Hansen in einem 10-Rundenkampf überlegen nach Punkten. Der Sieg Dieners hat große Bedeutung, da Hansen demnach mit Tanneo um die Weltmeisterschaft kämpfen wollte und Diener nun an seine Stelle getreten ist. Diener wurde nach seinem Siege vom Publikum mit brausendem Jubel begrüßt.

**Pferderennen in Weil**

**Stuttgart, 10. Okt.** Die traditionellen, berühmten Weiler Pferderennen feierten nach Kriegsausbruch heute wieder ihre Auferstehung und wurden sofort zu einem sportlichen wie gesellschaftlichen Ereignis. Nach 12-jähriger Pause hatte es der Schwäb. Reiterverein unternommen, auf dem idyllisch gelegenen Rennplatz bei Stuttgart wieder Pferderennen abzuhalten, die für den veranstaltenden Verein zu einem vollen Erfolg wurden. Wie vor dem Kriege war das Rennen auch heute wieder ein Treffpunkt vor allem der Gesellschaft, aber auch weiterer Kreise aus dem Volke. Unter den Ehrengästen befanden sich Staatspräsident Baillie, Minister Polz, Generalleutnant Hesse und Oberbürgermeister Dr. Vautenschlager. Bei dem milden Herbstwetter hatten sich Zehntausende auf Sonderzügen, mit der Straßenbahn, mit Kraftwagen, auf dem gut hergerichteten Rennplatz eingefunden. Die Polizei sorgte trefflich für die Abwicklung des großen Betriebes. Auf dem Rennplatz selbst waren nach den ausgegebenen Karten 30 000 Personen. Dazu kamen noch die Angehörigen, die als Jaungäste von den umliegenden Höhen, selbst von den Höhenplätzen jenseits des Neckars, den Rennen zusahen. Ueberall sah man trotz gelimneter Gestirne, die mit Spannung die Rennen verfolgten. Stark umlagert war der Totalsator, an dem in großer Zahl Wetten abgeschlossen wurden.

Das Rennen war diesmal nur für Halbblutpferde offen und wurde von Offizieren der Reichswehr, von Herrentrainern u. Angehörigen der hiesigen und ausländischen Reitervereine bestritten. Die Reiter boten in ihrer schmutzigen Uniform oder in ihrem bunten Träg ein farbenfrohes Bild. Das Pferdmaterial war sehr gut. Um halb 2 Uhr verließ die Startboxe den Beginn des Rennens, das sich bis 6 Uhr hinzog. Das Rennen wurde mit großem Scheit durchgeföhrt. Mit Eifer verfolgte das Publikum die einzelnen Phasen. Die Vegetation nahm kein Ende, wenn die Pferde, auf die man gewettet hatte, zum Siege kamen. Leider waren beim Rennen drei schwerere Unglücksfälle zu beklagen. Beim 4. Rennen führte Oberleutnant von Waldensels und trug eine schwere Gehirnerschütterung davon, beim 6. Rennen führten Oberleutnant Suden und Hauptmann a. D. Bianchi, die beide Rippenquetschungen und einen Schlüsselbeinbruch davontrugen. Die Sanitäter nahmen sich der Verunglückten an.

Der volle Erfolg der heutigen Rennen, die nach dem Kriege zunächst nur einen Verlust bedeuteten, gibt die Gewähr, daß die Weiler Rennen wieder eine rühmliche Einrichtung werden und damit Weil wieder seinen alten Platz unter den deutschen Rennplätzen einnehmen wird.

**Handel und Verkehr**

**Börsen**

**Berliner Börse vom 9. Okt.** Die nachbörstliche Besetzung setzte sich heute infolge weiterer Deckungen und Rückkäufen der Spekulation in verstärktem Maße fort, der Verkehr war ziemlich lebhaft. Am Rentenmarkt waren Vorkriegsanleihen der Länder namentlich Kriegsanleihe befestigt, wertbeständige Anleihen wenig verändert, Vorkriegsobligandbriefe nachgebend. Ausländische Renten leicht erhöht. Tagesgeld 5—6,5 Prozent, verschiedentlich auch 4,5 Prozent.

**Märkte**

**Stuttgarter Wochenmarkt vom 9. Okt.** Kornobst war in Ueberfülle da. Geringe Firmen gab es von 10 A an aufwärts, Vorkriegs schon von 8 A an. Tafelobst durchschnittlicher Güte kostete von 14—18 A, Edelobst 20—25 A, Birnkäse 30—45 A. Auf dem Gemüsemarkt zeigte sich lebhafterer Verkehr. Für kleine Röhre Stangenbohnen wurden Vorkriegspreise von 20—30 A, für gute Tomaten meist 18 A, für Spinat 10—12 A das Pfund verlangt. Kartoffeln stehen an, das Pfund kostete 5,5—6 A, Rosenkohl 20 bis 25 A, Butter 1,7—2,1 A, Schweinefleisch 0,9—1,2 A, Donas offen 1,3 A das Pfund, Eier 10—16 A das Stück.

**Tauberschlößchen, 8. Okt. (Obstmarkt.)** Der Obstmarkt, der am Donnerstag erstmals seit dem Kriege wieder hier abgehalten wurde, war recht gut besucht. Im allgemeinen kam fast nur altes hiesiges Tafelobst zum Angebot. Insgesamt waren etwa 200 Zentner angesetzt, wovon bis gegen 12 Uhr bis auf etwa 20 Zentner verkauft waren. Äpfel, besonders herborroterer Ware aus 21—22 A, 15—20 A, Birnen 10—15 A pro Zentner.

**Schweinepreise.** Aulendorf: Ferkel 20—25 A. — Gemischten: Ferkel 18—25, Läufer 30—45 A. — Gänzlich: Milchschweine 18—25, Läufer 41—55 A. — Graubingen: Milchschweine 17—30 Mark. — Gaildorf: Milchschweine 24—30 A. — Nilsfeld: Milchschweine 24—30 A. — Metzenheim: Milchschweine 25—35 A. — Rillingen: Läufer 55—72, Milchschweine 22—33 A. — Schönbach: Milchschweine 11,50—22,50 A. — Speichingen: Milchschweine 12—20 A das Stück.

**Wiedpreise.** Aulendorf: Kalbein 450—500, Rinder 190—270 A. — Rillingen: Kalbinnen 540—650 A, Jungstücker 240—280 A, Pferde 700—1000 A, Fohlen 200—250 A das Stück.

**Letzte Nachrichten.**

**Zum Austritt Seecdt**

**Berlin, 10. Okt.** Entgegen der insbesondere in Meldungen der Auslandspresse häufig vertretenen Auffassung, als ob das Ausscheiden des Generalobersten von Seecdt auf Forderung ausländischer Regierungen auf dem Gebiete der Militärkontrolle zurückzuführen sei, wird amtlicherseits erneut darauf hingewiesen, daß diese Gerüchte jeglicher Grundlage entbehren. Die Verabschiedung des Generalobersten von Seecdt ist eine rein innerdeutsche Angelegenheit, die mit der Außenpolitik nichts zu tun hat.

**Rundgebung des Bundes deutscher Frauenvereine gegen die Wohnungsnot**

**Berlin, 11. Okt.** Der Bund deutscher Frauenvereine veranstaltete gestern im Reichswirtschaftsrat eine Rundgebung gegen die Wohnungsnot. Die Versammlung, an der Frauen aus allen Teilen des Reiches zahlreich teilnahmen, nahm eine Entschließung an, in der gefordert wird, daß zur Ueberwindung der Wohnungsnot Reich, Länder und Gemeinden sofort ein klares ausreichendes Bauprogramm aufstellen und beauftragen.

**Zum Sturm über der Nordsee**

**Westerland auf Sylt, 11. Okt.** Der starke Sturm, der Samstag und Sonntag die Insel Sylt heimgesucht hat, hat an der Strecke Hörne-Westerland erhebliche Zerstörungen angerichtet. Der Bahndamm ist auf einer Länge von 400 bis 500 Meter zerstört worden. An der Westküste trat ein erheblicher Landabbruch ein. Auch sind größere Verluste an Vieh, das auf dem überfluteten Vorland untergebracht war, zu beklagen. Beschädigungen an dem Damm Sylt-Festland sind, soweit bisher bekannt, nicht eingetreten.

**Schiffszusammenstoß**

**Rotterdam, 11. Okt.** Der deutsche Dampfer „Sollensfelden“ ist gestern abend bei Hoel van Holland mit dem belgischen Dampfer „Iproise“ zusammengestoßen. Die Sollensfelden ist infolge des Zusammenstoßes auf den nördlichen Pier aufgefahren. Die Iproise wurde am Vordersteuer schwer beschädigt und ist nach dem Zusammenstoß. Die Besatzung des belgischen Schiffes wurde durch einen Seileppdampfer gerettet.

**Sturm in Dänemark und auf der Ostsee**

**Kopenhagen, 11. Okt.** Sonntag herrschte im ganzen Lande und über die Ostsee ein orkanartiger Sturm, durch den mannigfache Schäden angerichtet wurde. Die Fährverbindung nach Warnemünde ist unterbrochen.

**Abbruch des Bergarbeiterstreiks in der Grafschaft Leicester**

**London, 11. Sept.** Der Rat der Bergarbeiter in der Grafschaft Leicester beschloß, den Streik abzudulden und den Mitgliedern dringend zu empfehlen, sich sofort an die Arbeit zu begeben. Nahezu 60 Prozent der Grubenarbeiter in der Grafschaft Leicester sind bereits bei der Arbeit und alle Gruben fördern Kohle.

**Gasolineplosion**

**Baltimore, 10. Okt.** Eine Explosion hat drei große Tanks der Standard Oil Company in Brand gesetzt. Die gesamte verfügbare Feuerwehr bekämpfte den Brand.

**Grubenunglück in Bottrop**

**Bottrop, 11. Okt.** Nach mehreren Meldungen sind bei dem Grubenunglück auf der Zeche Prosper 3 von den Verschütteten vier Bergleute getötet worden. Nur zwei der Verschütteten konnten leicht verletzt geborgen werden.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Bauer. Druck und Verlag der W. Ricker'schen Buchdruckerei, Altenfeld.



**In der Zwangsversteigerungssache**  
in das unbewegliche Vermögen der Frau Luise Marta  
Leibrock, geb. Reinhold, von Wark findet der auf Mon-  
tag den 25. Okt. 1926, nachm. 1/3 Uhr anberaumte  
**Versteigerungstermin nicht statt**  
Altensteig, den 11. Oktober 1926.

Kommissär:  
Bezirksnotar Bed.

Nichelberg Oberamt Calw.

Am Samstag, den 16. Oktober 1926, nachmittags  
4 Uhr werden auf dem hiesigen Rathaus  
**ca. 24 lfd. Meter Fried-  
hofmauer mit Toreingang**  
zur Befestigung betr. Vergrößerung im öffentlichen Auf-  
streich vergeben.

Desgleichen um 5 Uhr nachmittags, gleichen Datums  
vergift die Gemeinde

**2 1/2 Morgen Waldboden zum Ausstoden**  
im öffentlichen Abstreich.  
Nichelberg, den 8. Okt. 1926.

Der Gemeinderat.

**Lichtspiele**  
**GRÜNER BAUM**

## Die Nibelungen

I. Teil

Um vielseitigen Wunsch Rechnung  
zu tragen, findet

heute Montag Abend 8.20 Uhr  
nochmals eine Vorführung statt.

**Altensteig**

## Warnung

**Anfug mit Bierflaschen!**

Da die Landjägersmannschaft von den Brauereien beauf-  
tragt ist, bei dem Publikum nach leeren Bierflaschen zu  
fahnden, so wird hiemit

**aufgefordert, die Flaschen**

die Eigentum der Brauereien sind und auf dem der Eigen-  
tumsvermerk angebracht ist,

**den Wirten zurückzugeben,**

andernfalls die Besitzer solcher Flaschen Gefahr laufen,  
wegen Unterschlagung fremden Eigentums belangt zu werden

Die Wirte.

Musik-Berein  
Altensteig.

**Singkunde**  
ausnahmsweise  
Dienstag, 12. Okt.

Ettmannsweller.  
**Dankagung.**



Für die vielen Be-  
weise herzlicher Teil-  
nahme, die wir bei dem  
schmerzlichen Verlust  
unseres lieben, unver-  
gesslichen Kindes

**Hermann**

erfahren durften, für die  
trostreichen Worte des  
Herrn Pfarrers Köhm  
und den erhebenden  
Gesang des Hauptchors  
Luz (Deuren) mit dem  
Gemischten Chor, sowie  
für die zahlreiche Be-  
leitung zu seiner letzten  
Ruhestätte danken herz-  
lich die trauernden Eltern:  
Joh. Gg. Mast u. Frau

Wegen Aufgabe des  
Artikels habe ich eine Partie  
schwere

**Steinzeug-  
Krauttöpfe**

100—150 Liter Inhalt  
zu ermäßigten Preisen  
abzugeben

**HenBler**  
Eisenwarenhandlung.

**Mädchen-Bisuch.**

Ehrliches, williges Mäd-  
chen, im Alter von 16—18  
Jahren, für sofort oder  
später, für Haushalt und  
kleinere Landwirtschaft ge-  
sucht. Zu erfragen in der  
Geschäftsstelle des Blattes.

Statt besonderer Anzeige.

Nagold, den 11. Okt. 1926.

## Todes-Anzeige



In tiefer Trauer teile ich  
Verwandten u. Bekannten  
mit, daß heute Nacht  
meine l. Gattin, unsere treu-  
besorgte Mutter Schwieger-  
mutter und Großmutter

**Luise Reichert**

geb. Mühllesen

nach langem Kranksein im Alter  
von 72 Jahren sanft entschlummerte  
und zur Ruhe Gottes einging.

Im Namen der tieftrauernden  
Hinterbliebenen:

der Gatte: **August Reichert.**

Beerdigung findet Mittwoch 2 Uhr statt.

## Der Sport-Bericht

ist in seiner neuesten Ausgabe jeweils zu haben in der  
W. Rieker'schen Buchhdlg., Altensteig.

Altensteig, 11. Okt. 1926.

## Todes-Anzeige.



Verwandten und Bekannten die schmerz-  
liche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen  
gefallen hat, unsern lieben Vater, Groß- und  
Schwiegerater

**Christian Gottlieb Fuchs**

Schneidermeister

im Alter von 75 Jahren durch einen sanften  
und raschen Tod von seinem Leiden zu erlösen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Dienstag Mittag 2 Uhr alter Friedhof.

Egenhausen, 10. Okt. 1926.

## Todes-Anzeige.



Am Samstag Abend 7 Uhr starb im Alter  
von 73 1/2 Jahren unsere liebe Tante

**Barbara Volz**

geb. Burkhardt, alt Chauffeurwirts Witwe  
nach kurzer, aber schwerer Krankheit zur Ruhe  
des Volkes Gottes eingehen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Dienstag Nachmittag 1 Uhr.

Hefelbronn.

## Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,  
die wir anlässlich des so unerwartet raschen  
Hinscheidens unserer lieben Mutter, Großmutter,  
Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

**Marie Schneider Witwe**

geb. Keppler

erfahren durften, für die trostreichen Worte  
des Herrn Pfarrers, den erhebenden Gesang  
des Singchors, sowie die zahlreiche Begleitung  
zu ihrer letzten Ruhestätte sagen innigen Dank  
die trauernden Hinterbliebenen.

**Neu-Damen-Mänteln** für Herbst  
Gingänge in und Winter

sehen mich heute in die Lage, Ihnen bei billigsten Preisen eine große Auswahl vorzulegen.

**Christian Schwarz Nagold** Bahnhof  
straße